

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Messen und Jahrmaerkte

[urn:nbn:de:bsz:31-257650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-257650)

Vermuthliche Witterung im July.

Anfänglich Donner, dann Regen, hierauf abwechselnde Bitterung bis ans Ende.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

July. Fängt mit großer Hitze an, sowohl bey Tag als Nacht; es donnert fast täglich, giebt viel Kiesel, zündet oft, bleibt schön bis den 11., dann wirds trüb und etwas kühl mit Regen bis zum Ende.

Wetter, und Bauern, Regeln.
In diesem Monat ist die Hitze empfindlich und die Gewitter schwer.

Machen die Ameisen jetzt ihre Haufen höher als gewöhnlich, so giebt's einen frühen und langen Winter.

Regnets um Jacobi, so verderben die Eichen leicht.

Den Julius und August hat man gern trocken und warm, wovon man sich einen guten Wein verspricht.

Messen und Jahrmärkte.

- Augsburg, den 4 Juli.
- Baden in der Marggrafschaft, den 1 dienst. im Juli.
- Ettlingen, auf Jacobi; fällt Jacobi auf Freyt., Samst., Sonnt. oder Mont., so ist der Markt Dienst, hernach.
- Freudenthal, auf Jacobi.
- Gemmingen, auf Jacobi.
- Gengenbach, Mont. und Dienst. vor Jacobi.
- Gondelsheim, auf Jacobi.
- Knittlingen, Dienstag an oder nach dem 15. July Viehmarkt.
- Nahlberg, Vieh- und Krämermarkt auf Jacobi.
- Mannheim, Viehmarkt den 1 dienstag im Juli.
- Muggensturm, Krämer- und Viehm. auf Margareth.
- Oberkirch, an Margarethentag.
- Oppenheim, den 19 Juli.
- Pforzheim, 1. Montag im July Vieh-, Tags darauf Krämermarkt.
- Riegel, auf Mar. Heimsuchung.
- Rust am Rhein, auf Magdalenentag.
- Steinbach, alle Monat Jahrmarkt.
- Schiltach, auf Jacobi.
- Seckingen, Waldstadt, den 25 Juli.
- Staufen im Breisgau, auf Jacobi.
- Tiefenbronn, auf Jacobi.
- Ueberlingen, auf Ulrich.
- Waltingen, donst. nach Mar. Heims.
- Waldkirch, auf Margareth.
- Waldshut, Waldstadt in Schwaben, den 25 Juli.
- Wildbad, auf Jacobi.

Jahr 1492. am 4. November fiel bey Ensisheim ein Stein, der 260 Pf. schwer war. Im Jahr 1672. bey Verona in Italien zwey Steine von 200 und 300 Pf. Nun kann man denken, von alten Zeiten sey güte etwas erzählen. Wen kann man fragen, obs wahr sey? Aber auch ganz neue Erfahrungen geben diesen alten Nachrichten Glauben. Denn noch im Jahr 1789. und am 24. July 1790. fielen in Frankreich, und am 16. Juny 1794. in Italien viele Steine vom Himmel, das heißt, hoch aus der Luft herab. Und den 26. April 1803. kam bey dem Ort l'Algle im Orne-Departement in Frankreich ein Steinregen von 2000 — 3000 Steinen auf einmal mit großem Getöse aus der Luft. Es wurde ein Gelehrter von Paris dahin gesendet, der Zeugnisse darüber abhörte, die Steine sah und untersuchte, und alles richtig erfand und bezengte. Woher nun solche Steine kommen, oder wie sie sich in der Luft, wo doch keine Berge und Steinbrüche sind, erzeugen können, darüber können die Gelehrten bis auf diese Stunde noch keine sichere Auskunft geben. Denn auch diese wissen freylich noch lange nicht alles. Einige vermutheten sogar, daß solche Steine aus dem Mond herab zu uns kommen. Was wohl für ein muthwilliger Schlemmerer dort sitzen mag!

5. H u t r e g e n .

Am unbegreiflichsten ist es, daß es einmal Soldatenhüte soll geregnet haben. Ein Bürger aus einem kleinen Landstädtchen irgendwo in Sachsen soll eines Nachmittags nicht weit von einem Berg auf seinem Felde gearbeitet haben.